

Es wächst was zusammen

Wück und die DFB-Frauen finden sich: Erst Aussprache, dann 4:0-Gala gegen Niederlande

Bremen – Gerade noch rechtzeitig vor der EM haben die deutschen Fußballerinnen mit Bundestrainer Christian Wück die Kurve bekommen. Nach dem viel umjubelten 4:0 gegen die Niederlande in Bremen frohlockte nicht nur Mittelfeldakteurin Sjoekje Nuisen: „Endlich haben wir mal das gezeigt, was wir können, was in uns steckt.“ Wück sprach von einem „perfekten deutschen Abend“. Es war so etwas wie ein Befreiungsschlag für den 51-jährigen.

Den letzten Härtetest vor der EM im Juli in der Schweiz können die DFB-Frauen nutzen,

um sich mit ihrer inzwischen sichtbaren Stammelf einzuspielen. Als Gruppensieger haben sie die Teilnahme am Finalturnier im Herbst schon vor dem nächsten Nations-League-Spiel gegen Österreich am Dienstag (20.30 Uhr/ARD) in Wien sicher.

Vor 32 398 Zuschauern im Weserstadion spielte das deutsche Team, unter Wück oft mit großen Schwankungen innerhalb von 90 Minuten, dieses Mal wie aus einem Guss. Voller Energie und Offensivgeist.

„Heute war es wirklich so ein Ausrufezeichen, das auch wir für uns selbst gesetzt haben



Starker Auftritt: Christian Wück gratuliert Doppeltorschützin Lea Schüller. IMAGO

aber auch für ganz viele da draußen. Dass wir in der Lage sind, auch mal ein ganzes Spiel

zu performen“, bilanzierte Kapitänin Giulia Gwinn.

„Man hat heute nicht auf dem Platz gesehen, dass es irgendwelche Kommunikations-schwierigkeiten gab“, sagte Wück und spielte damit auf die Negativschlagzeilen der vergangenen Tage an.

Die Kritik der Nationalspielerinnen Felicitas Rauch und Nicole Anyomi an seinem Umgang mit ihrer Nichtnominierung hatte eine Aussprache im Kader zur Folge. Der „Elefant im Raum“, so Laura Freigang, geriet dann doch zum Thema, das für Wück aber inzwischen abgehakt ist.

„Das war in der Öffentlichkeit ein ziemlich großes Ding – für uns war das kein großes Ding“, sagte der Nachfolger von Horst Hrubesch und erklärte in der Pressekonferenz: „Vergessen Sie bitte nicht: Ich bin jetzt seit zehn, elf Monaten im Amt, wir sind immer noch in der Kennenlernphase. Ich mache vieles vielleicht anders als andere Trainer.“

Die Tore von Linda Dallmann (9.), Lea Schüller (25./48.) und Sarai Linder (45.) waren jedenfalls eine Befreiung. „Ich weiß nicht, ob es unser bestes Spiel war, aber es war sicher das konstanteste“, sagte Wück. dpa

IN KÜRZE

Platzsturm der PSG-Fans:
Ramponierter Rasen

München – Anhänger von Paris Saint-Germain haben nach dem 5:0 im Finale der Champions League den Platz gestürmt und dabei ein Tor und den Ra-



sen arg ramponiert. Die Polizei reagierte besonnen: Die PSG-Fans kamen nicht weiter als bis zur Strafraumgrenze, dann wurden sie zurückgedrängt. Zurück blieben ein demoliertes Tor und mehrere große Löcher im Rasen. Pikant: Am Mittwoch (21 Uhr, ZDF und DAZN) findet das Halbfinalspiel der deutschen Nationalmannschaft im Final Four der Nations League gegen Portugal in der Münchner Arena statt, ebenso wie das Finale.

Frankreich: Zwei Tote, 200 Verletzte

Paris – Bei überbordenden Feiern zum Finalsieg von Paris Saint-Germain in der Champions League hat es in Frankreich zwei Tote und knapp 200 Verletzte gegeben. Wie das Innenministerium in einer vorläufigen Bilanz mitteilte, wurden landesweit 559 Menschen festgenommen, die große Mehrheit von ihnen in Paris. 22 Sicherheitskräfte und 7 Feuerwehrleute wurden demnach bei Ausschreitungen verletzt. Die Behörden zählten zudem knapp 700 Brände, etliche davon waren brennende Fahrzeuge. Im südfranzösischen Dax wurde ein junger Mann am Rande einer Fan-Feier erstochen.

Dortmunds Guirassy bester CL-Ballermann

Dortmund – Serhou Guirassy von Borussia Dortmund ist der beste Torschütze der Champions-League-Saison. Der BVB-Torjäger traf bis zum Aus des Bundesligisten im Viertelfinale 13 Mal – genauso oft wie Raphinha vom FC Barcelona. Mit jeweils elf Toren folgen Bayern-Star Harry Kane und Robert Lewandowski von Barça. Von den beiden Final-Teilnehmern Inter Mailand und Paris Saint-Germain waren Lautaro Martínez (neun Tore) und Ousmane Dembélé (acht) am treffsichersten. Guirassy hatte mit 21 Ligatreffern zudem maßgeblich dazu beigetragen, dass sich der BVB nach einem starken Endspurt erneut für die Champions League qualifizierte.

Timo Werner verlässt Tottenham Hotspur

Tottenham – Ex-Nationalspieler Timo Werner verlässt Europa-League-Sieger Tottenham Hotspur und kehrt vorerst zum Bundesligisten RB Leipzig zurück. Den Abschied des Stürmers gab der englische Erstligist am Samstag bekannt. Werner war zunächst im Januar 2024 für sechs Monate auf Leihbasis zu Tottenham gewechselt, im Sommer einigten sich dann beide Vereine auf eine einjährige Verlängerung. Die vereinbarte Kaufoption zogen die Spurs aber nicht. Werner bestritt in dieser Saison lediglich 27 Pflichtspiele, zuletzt hatte der 29-Jährige keine Rolle mehr in den Plänen der Spurs gespielt.

Spektakuläre Rückendeckung

Ter Stegen mit Nummer-eins-Status beim DFB – doch auch in Barcelona?

Herzogenaurach – Ob unter Joachim Löw, Hansi Flick oder auch schon bei Julian Nagelsmann: Mit allen Bundestrainern, die Marc-Andre ter Stegen seit seinem Nationalmannschafts-Debüt 2012 erlebte, hatte er das Gespräch, in dem ihm erklärt wurde, dass nicht er die Nummer eins sein werde beim nächsten Turnier, sondern Manuel Neuer. Dabei hatte er ihn einmal (2017/18) ein ganzes Jahr sehr anständig vertreten. Aber ter Stegen hat nie hingeworfen, die Wut immer wieder heruntergedimmt – und nun darf er von der anderen Seite aus berichten. Diesmal war er ausgefallen, seit September, mit einem Riss der Patellasehne, einer sehr schweren Verletzung, und Oliver Baumann aus Hofenheim erwies sich als höchst verlässliche Alternative. Doch Marc-Andre ter Stegen kann sich auf die Zusage von Nagelsmann verlassen. Er hatte ihn nach Neuers Rücktritt zur Nummer eins im deutschen Tor ausgerufen, und das gilt nun. „Die Rückendeckung des Bundestrainers ist spektakulär für mich, sie fühlt sich gut an“, sagt ter Stegen. Er glimmt vor Freude. Er steht nun auf der Seite, auf die er immer wollte.

Er wird bei beiden Spielen der Nations League – das erste ist das Halbfinale am Mittwoch (21 Uhr) in München gegen Portugal – aufgestellt, das ist sicher. Doch im Hinblick auf die



Die Zusage steht: Julian Nagelsmann setzt in der Nations League auf den genesenen Marc-Andre ter Stegen. IMAGO/SVEN SIMON

Weltmeisterschaft 2026, die das erste große Turnier für ihn wäre mit dann 34 Jahren, könnte sich eine kompliziertere Lage ergeben. Seit seinem Wechsel 2014 von Borussia Mönchengladbach zum FC Barcelona brachte ter Stegen in die Torwart-Diskussionen, die in Deutschland geführt wurden, seine Reputation als Rückhalt des großen Barca ein. Er kassierte stets wenig Gegentore, gewann 2015 in Berlin die Champions League (mit Trai-

ner Luis Enrique, dem er am Samstagabend noch schrieb und zum Erfolg mit Paris gratulierte), wurde als „Messi mit Handschuhen“ gepriesen – doch nun könnte die Nummer-eins-in-Barcelona-Empfehlung verloren gehen. In Spaniens Medien heißt es, sein Club wolle ihn trotz Vertrags bis 2028 loswerden.

Ter Stegen versucht, das einzuordnen. Erstens, so meint er, „ist Barcelona einer der größten Vereine der Welt, da gibt es

Konkurrenzsituationen. Und dass man sich zu verbessern versucht, ist klar“. Er habe das, und das ist Punkt zwei, schon öfter erlebt, „es waren immer hervorragende Torhüter da“. Jedoch habe ihn vereinsseitig noch niemand auf die nahe Zukunft angesprochen, auch sein dortiger Trainer Hansi Flick nicht, „denn es ist keine Situation entstanden, über die man reden müsste“ (was nicht so verbindend klingt wie sein „Spektakulär“-Satz über Na-

gelsmann). Sein Kenntnisstand sei, „dass wir für nächste Saison zwei Torhüter haben: Inaki und mich.“ Inaki Pena war sein erster Vertreter, aber am 26-jährigen Spanier gab es Zweifel. Aus dem Ruhestand holte Barcelona deshalb den Polen Wojciech Szczesny (35, zuvor Juventus Turin). Nun soll Joan Garcia (Espanyol Barcelona) ein Kandidat sein. Ter Stegen sagt: „Ich bin nächste Saison da – und ich freue mich darauf.“

GÜNTER KLEIN

„Der Stärkere gewinnt“

Füllkrugs England-Einschätzung für Florian Wirtz

Herzogenaurach – Niclas Füllkrug ist bekanntes Landei. „Bei jeder meiner Stationen habe ich außerhalb gewohnt.“ Seit dieser Saison spielt er für West Ham United, einen der Londoner Clubs in der Premier League, mit Familie hat er eine Unterkunft direkt an der Themse. „Als City ist London sicher das Nonplusultra“, sagt er, „aber von der Basis gehöre ich da nicht hin.“ Der 32-Jährige wirkt noch nicht komplett glücklich mit der jüngsten Entwicklung seiner Karriere. 18 Punktspiele, drei Tore, Startelfquote 11 Prozent – es war doch recht überschaubar. „Der Bundestrainer hat mich sicher nicht wegen der besten Saison meiner Karriere eingeladen.“

Der ehemalige Hannoveraner, Bremer und Dortmunder hat freilich auch körperliche Unpässlichkeiten durch die Saison geschleppt. Zuletzt sei es ihm aber gelungen, „Match-

fitness aufzubauen“. Er geht davon aus, dass er das zweite Jahr seines Vertragsverhältnisses mit West Ham „auf einer anderen Basis“ angehen wird. „Ich habe es definitiv vor Augen, dass ich mehr Zeit spielen und skoren werde.“

Als einziger in England tätiger Spieler aus dem Nations-League-Kader ist er auch Ansprechpartner von Florian Wirtz, der vor einem Wechsel nach Liverpool steht. Was Füllkrug dem jungen Kollegen aus Leverkusen erzählen konnte: „Man reagiert nicht so sehr von

den Bänken aus wie in der Bundesliga. In der Premier League wird der Plan, den man hat, durchgezogen. Und der Stärkere gewinnt. Die Liga ist sehr physisch, mir macht das viel Spaß.“

Er glaubt, dass Wirtz dorthin passt, denn: „Egal in welcher Liga: Gibt man ihm einen Meter zu viel Platz, wird er gefährlich, er kann den Raum mit seinem Dribbling und seinem Abschluss nutzen.“ Prognose für Wirtz bei den Reds: „Ich bin mir sicher, dass er Liverpool nach vorne bringen würde.“ gük



Niclas Füllkrug kennt England



Florian Wirtz will nach England

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Umweltpreis im

31.
Merkur CUP
2025

Gewinne für Dich und Deine Mannschaft* eine dreitägige Reise nach Freiburg

Schaue Fußball, trainiere Fußball, erhole Dich vom Fußball und genieße den Europa Park.

Sag uns mit einem Wort oder kurzem Satz:

„Warum sind für Dich Umweltschutz und mehr Nachhaltigkeit wichtig.“

Mitmachen unter **merkurcup.com/umweltpreis** oder sende eine WhatsApp mit

#Umweltpreis an **0155 1029 4723**

Teilnahmeberechtigt sind alle E-Junorenkicker 2025 im Merkurland, deren Mannschaft zum 31. Merkur CUP 2025 angemeldet sind/waren, Trainer, Betreuer, Eltern, Geschwister, Opas und Omas. Die Gewinnerziehung erfolgt am 20. Juli 2025 im Rahmen des großen Merkur CUP Finales im uhsportPARK bei der SpVgg Unterhaching. Unter allen Teilnehmenden ziehen wir als Zusatzbelohnung ein persönliches Taschengeld in Höhe von 150 Euro für die Mannschaftsreise.

*maximal 25 Personen